

berichten werde, so dass ich genöthigt war, den Aufenthalt in der königl. Fritz'schen Forst aufzugeben.

Bald darauf erklärte mir mein Hausarzt, dass ich, um wirklich wieder gesund zu werden, schleunigst nach Wildbad Gastein abreisen müsse. Auf der Reise dorthin besuchte ich in Dresden zunächst Herrn Dr. Staudinger und zeigte ihm die einige Zeit vorher gefangenen Varietäten. Auf die Frage nach dem wahren Werth derselben antwortete er in seiner ihm eigenthümlichen drastischen Weise: Solche Varietäten besitzen ähnlich wie Oelgemälde einen Werth, der garnicht zu schätzen ist, welcher sich rein nach der Grösse der Narrheit und der Länge des Geldbeutels des Reflektanten richtet; wer es nicht übrig hat, gibt nicht 50 Pfg. dafür aus, während ein Anderer, für den das Geld keinen Werth hat, event. bei passender Gelegenheit ein kleines Vermögen dafür zu verschwenden im Stande ist.

Herr Max Korb, den ich einige Tage später in München besuchte bot mir für das zweite schwächere Exemplar von *Argynnis Laodice* einen prachtvollen, frisch gezogenen Hybriden von *Sat. Pyri* ♂ und *Pavonia* ♂, mit dem charakteristischen gelben Unterflügel von *Pavonia* und dem Oberflügel von *Pyri* im Werthe von mindestens 80 Mk. und ausserdem von allen seinen non erbeuteten Schätzen aus Spanien zur beliebigen Auswahl; doch habe ich ihm das im nächsten Jahre zu faugende Exemplar zugesagt und mein jetziges behalten.

Im Wildbad Gastein annoncirte ich, um Bekanntschaft mit Entomologen anzuknüpfen in der dort viel gelesenen „Salzburger Volkszeitung“, dass ich einige prachtvolle Varietäten diesjährigen Fanges der Gattung *Argynnis* mitgebracht hätte, und etwa unter den Kurgästen sich befindliche Entomologen einlade, dieselben in Augenschein zu nehmen. An einem Vormittage besuchten mich gleichzeitig ein Russe und ein Amerikaner, ersterer bot mir zuerst 100, dann 200 Rubel, der Amerikaner darauf 50 £ = 1000 Mark. Doch veranlasste mich dies erst recht, meinen Schatz für mich zu behalten bis ich mehr gefangen haben würde. Einer der bekanntesten deutschen Entomologen, Insektenhändler, welcher das Zimmer unter mir bewohnte und dessen Namen ich nicht nennen will, verschmähte es indessen augenscheinlich, die Bekanntschaft des ihm unbedeutend scheinenden ostpreussischen Entomologen zu machen, obgleich ich ihm mehrmals meine vollwichtige Visitenkarte in Gestalt von einigen zur Eierablage von Hause mitgenommenen und nummehr selig verstor-

benen Exemplaren von *Catocala Paeta* auf den Balkon herunter warf. Es dürfte ihm wohl kaum wieder Gelegenheit geboten werden, so schöne Varietäten zu sehen.

Wenn auch *Arg. Laodice* schwarze Var. zweifellos eine der schönsten der Welt ist, so ist sie doch kein Unikum; denn ich hatte im Winter vorher Gelegenheit, bei Herrn Rechtsanwält Hennig in Königsberg 3 Stück zu sehen, von denen das Eine vielleicht ebenso schön ist, während ein Gerichtsrath in Danzig, dessen Name mir jetzt nicht einfallen will, ein vielleicht noch schöneres Exemplar mit meinem eigenen Netze gefangen hat auf dem ihm von mir gezeigten Fangplatz. Doch dürfte beiden Herren der hohe Werth dieser Variationen nicht bekannt gewesen sein.

Dass diese schönen Varietäten bei uns wahrscheinlich in allen Jahrgängen vorkommen, beweist der Umstand, dass genannte Herren solche vor mir dort gefangen hatten Wem von den Mitgliedern der *Societas entomologica* daran gelegen ist, auch einmal solche zu erbeuten, den erlaube ich mir hiemit höflichst einzuladen im nächsten Jahr seinen Sommerausflug statt in's Gebirge nach Ostpreussen zu richten. Derselbe soll dann stets mein willkommener Gast und ich, soweit meine Zeit dies erlaubt, sein bereitwilliger Führer sein.

Die Raupe von *Argynnis Laodice* lebt wie bereits erwähnt auf dem weissen Sumpfeilchen, *Viola palustris* und ist derjenigen von *Adippe* so ähnlich, dass dieselbe sich nur durch einen etwas helleren oder dunkleren Farbenton von letzterer unterscheidet was indess richtig ist, kann ich nicht sagen. Entdeckt wurde die Raupe von dem alten Conservator unseres Museums, Herrn Künow, welcher sie prachtvoll gezeichnet und beschrieben hat, auch wohl noch einige ausgeblasene Stücke à 6 Mk. abzugeben haben wird. Ich selbst habe erst nach vielem mühevollen Suchen im Sumpfe der Wälder das Thier aufgefunden, aber von sieben vermeintlichen Exemplaren nur drei *Laodice* und vier *Adippe* erzogen.

### Litteraturbericht.

*Bestimmungstabelle der Borkenkäfer (Scolytidae) aus Europa und den angrenzenden Ländern.*

Von Ed. Reitter. Brünn 1894.

Als XXXI. Heft seiner „Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren“ überreicht uns *Reitter* eine prächtige Revision der Borkenkäfer, die nicht

nur den Fachentomologen interessiert, sondern die infolge der traurigen Rolle, die die behandelten Käfer im Staatshaushalt spielen auch in weiteren Kreisen, besonders von Seiten der Forstleute hoffentlich in ausgiebiger Weise Beachtung findet. Wie *Reitter* in der Einleitung erwähnt, fanden die Borkenkäfer schon vielfach Bearbeiter und ist als bestes Werk die *Eichhoff'sche* Monographie hervorgehoben. Mit Recht, denn es sind in der ganzen Käferlitteratur wenige Monographien bekannt, die mit solcher Gründlichkeit sowohl in Bezug auf die Morphologie und Systematik als auch ganz besonders in Bezug auf Biologie den Stoff behandeln! Trotzdem hält *Reitter* eine neue Bearbeitung nicht für überflüssig und begründet diese wie folgt: „Wie schon aus dem Titel des *Eichhoff'schen* Werkes zu ersehen ist, beschränkte sich der Autor auf die europäischen Arten und liess die weiteren paläarktischen unberücksichtigt; dann wurden seit dem Erscheinen desselben zahlreiche Novitäten publiziert, die in Form der Tabellenbearbeitung, wo alle ihre Genossen berücksichtigt erscheinen, am besten richtig plazirt und erkannt werden dürften: endlich war bisher die Bestimmung der Genera mit grossen Schwierigkeiten verbunden, da sie hauptsächlich auf Form und Bau der winzigen Fühler und Beine fusste, und besonders von Forstleuten schmerzlich empfunden werden musste, welche mit dem Gebrauch des Mikroskopes wenig vertraut waren, oder die eine solche umständliche Untersuchung abzuschrecken vermochte.“

Diesen Gründen wird jeder beistimmen, besonders scheint mir der letztere von Bedeutung. *Eichhoff* erwähnt zwar auch, dass sein Werk hauptsächlich „praktisch forstlichen“ Zweck verfolgt, doch sind die Merkmale, die er in seiner Tabelle benützt, oftmals nichts weniger als leicht zu erkennen, und deshalb wird der Forstmann, der ja gewöhnlich sehr geringe entomologische Kenntnisse hat, kaum sich zurechtfinden.

Die *Reitter'sche* Tabelle ist entschieden recht praktisch angelegt und ermöglicht die Bestimmung leichter als die *Eichhoff'sche*, doch ob alle Forstleute darnach sicher zu bestimmen vermögen, möchte ich doch als etwas fraglich bezeichnen. Der Grund liegt lediglich in der Ausdehnung des Stoffes auf alle paläarktischen Borkenkäfer, wodurch sich eben oft weniger auffällige Merkmale absolut nicht umgehen lassen. Eine Tabelle der deutschen Borkenkäfer würde sich natürlich viel einfacher gestalten

und auch als Bestimmungstabelle den Forstleuten einen grösseren Dienst erweisen.

Was nun die systematische Eintheilung betrifft, so zerfällt zunächst die Familie in 2 Unterfamilien: Die *Scolytidae* (s. str.) und die *Platypodidae*; die ersteren sind wiederum in 4 Gruppen eingetheilt: 1. *Scolytini*. 2. *Hylesini*. 3. *Hylastini*. 4. *Ipini*. Sehr zu billigen ist die Stellung der *Scolytini* an die Spitze der Familie, da diese Gruppe, wie *Reitter* in der Einleitung bemerkt, „in vielen Beziehungen so sehr von allen andern abweicht, dass sie ebenso berechtigt als besondere Unterfamilie aufgefasst werden könnte.“ Meiner Ansicht nach wäre es viel vortheilhafter, die Familie in 3 Unterfamilien (*Scolytidae* (s. str.), *Ipidae* und *Platypodidae*) zu zerlegen. *Reitter* macht sich eines Vorsehens schuldig, wenn er sagt: „So steht bei mir wie bei *Eichhoff* die Gattung *Scolytus* an der Spitze des Systems“, denn auch bei *Eichhoff* stehen die *Scolytini* zwischen den *Hylesini* und *Tomicini*, eine Stellung, wie sie unnatürlicher nicht sein könnte, da dadurch noch sehr verwandte Formen auseinander gerissen werden. — *Reitter* weicht also in diesem Punkte vortheilhaft von *Eichhoff* ab.

Zu den einzelnen Arten sind wenig Bemerkungen zu machen: einer Zusammenziehung von *Hylastes attenuatus* und *augustus* Hbst., wird gewiss Niemand entgegenreten, zumal die Lebensweise beider ganz übereinstimmend ist. Dass der Halschild von *Hylastes glabratus* „beträchtlich breiter als lang ist“, kann ich nicht finden; meiner Ansicht nach ist er in der Mitte ebenso lang als an der Basis breit. — Die Charakterisirung der Gattung *Pityogenes* Bed. dürfte präziser sein; glatte flache Längslinien auf der hinteren Hälfte des Halschildes finden sich auch bei anderen Arten der Gattung *Ips* z. B. *suturalis*, *curvidens* etc. Wenn hier die Linie auch nicht so scharf begrenzt ist, so könnte man bei der Bestimmung doch leicht auf Irrwege gerathen. — Auf Seite 39 findet sich ein Druckfehler: statt *Hylurgini* ist *Hylastini* zu setzen.

Als besonderen Vorzug der Borkenkäfertabelle möchte ich zum Schluss noch hervorheben, dass bei allen Arten die Biologie berücksichtigt ist, indem die Nährpflanze angegeben ist.

Allen Entomologen und allen Forstleuten sei die *Reitter'sche* Tabelle auf's Wärmste empfohlen! In Bezug auf Uebersichtlichkeit und Brauchbarkeit reiht sie sich den vorhergehenden Arbeiten aus der

Hand des Meisters der dichotomischen Tabellen würdig an.

*Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren.*  
XXXII. Heft. *Meloidae. I. Theil Meloini.*  
Von Ed. Reitter. Paskau 1895.

Reitter behandelt in Tabellen-Form die schwierige Gattung Meloë. Es lässt sich in den meisten Fällen ganz gut darnach bestimmen; aber manchmal dürfte sie uns doch im Zweifel lassen, besonders wo zu viel Gewicht auf die Färbung gelegt ist; die Meloë-Arten sind eben ungeheuer variabel! Einige Kleinigkeiten habe ich in der „Wien. ent. Zeitg.“ berichtet. (Erscheint demnächst.)

Dr. K. Escherich.

### Berichtigung.

In Folge Undeutlichkeit des Manuscriptes haben sich einige Fehler eingeschlichen und zwar sollte es in Nr. 15, Seite 114, 3. Absatz statt aus „Eierzucht“ heissen: aus einer Zucht. Ferner in Nr. 16, Seite 123, 7. Linie statt „Hummeln“ — Himmel.

### Briefkasten der Redaktion.

Herrn L. H. in K. Der Katalog ist nicht eingetroffen, wie Herr W. schrieb, ist er noch lange nicht fertig.

Herrn F. H. in R. Sie überwintern Bombyx rubi am besten im Freien; über die Erde ist eine Moosschicht zu legen. Ende Januar nimmt man sie in's warme Zimmer und spritzt die scheinbar toten Raupen recht tüchtig, dann werden sie wieder munter und beginnen sich bald einzuspinnen.

Herrn von H. in C. Mit Dank erhalten.

Herrn P. in B. Veröffentlichung erfolgt sobald als möglich.

Herrn K. S. in N. Ein derartiges, vollständiges Werk ist nicht vorhanden, es sind stets nur einzelne Abhandlungen, wollen Sie mir die Nummer angeben, die Sie wünschen.

Herrn R. F. in T. Bis heute warte ich vergeblich auf Nachricht, wollen Sie mir gefl. solche zugehen lassen, damit ich mich event. anderswohin wenden kann.

### Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Professor P. Bachmetjew in Sofia.

Monsieur J. Blanc à Epinal, Vosges.

### Anzeigen.

#### Phanaeus imperator

prächtiger südamerikanischer Nashornkäfer à Dtzd. Mk. 2. —, 100 Stck. 15 Mk., bei Abnahme von 100 Stück Porto und Emb. frei, sonst 25 Pfg. P. *Ph. splendidulus* à Dtzd. 50 Pfg., 100 Stck. 3 Mk. hat abzugeben.

Rob. Tetzner, Chemnitz, äuss. Klosterstr. 34.

### Hübsches Festgeschenk.

Ein Paar *Populifolia* ♂ und ♀ ex. larva., tadellos präparirt Mk. 1 50, ein Paar *Populifolia*, II. Generation, var. *Aestiva* ♂ u. ♀ 150 Pfg alle 4 Stück also 3 Mk., 1 Paar *Lycaena Alcon* ♂ u. ♀, zusammen 50 Pfg. Porto extra.

Julius Breit, Düsseldorf, Cavalleriestr. 25.

Neu! Grossartig! Neu!  
**Statif-Microscope für Entomologen**

Preis 45, 40 und 36 Mk

Passendes Weihnachtsgeschenk für alle Sammler.

Neu angekommen: Coleopteren von Madagaskar, Lion Kion Inseln, Trichinopoly. Grosse Sendung Lepidopteren, vorn. Noctuae, Bombyciden, Sphingiden (Hybriden) Hymenopteren von Nord-America.

Arthur Johannes Speyer,

— Allona a. d. Elbe. —

Puppen von Pap. Hospiton, per Dtzd. Fr. 18. —. Seltene Sardinische Schmetterlinge in Düten. Alles liefere per Dtzd. (13 Stck) oder 1/2 Dtzd. Weniger versende ich nicht. Coleopteren von Corsica und Sardinien sehr billig.

Damry, Naturalist, Sassari (Sardinien).

**Gesunde Puppen:** Pap. Podalirius 10, Machaon 10, Th. Cerisyi 50, Polyxena 10, Dar. Apollinus 75, Maergl. Bombyliiformis 25, Pter. Oenotherae 35, Deil. Alecto 150, Elpenor 10, Syriaca 250, Smer. Tiliae 12, Quercus 60, Sat. Carpini 12, Pyri 35, Pyg. Curtula 10, Anachoreta 12, Dianth. Carpophaga 15, Char. Victorina 100 Pfg. per Stück, beim Dtzd. 10 Stück Preis. Syrische Süd- und Mitteleurop. Schmetterlinge billigst, auf Wunsch Liste, empfiehlt

Heinr. Doleschall, Brünn, Mähren, Bürgerg. 23.

**Saturnia Spini-Puppen,** 100 Stück 15 Mark sammt Porto und Verpackung, 1 Dtzd. Mk. 2 20; ferner *Earias Vernana* und *Mamestra Leineri*-Puppen in Anzahl vorrätzig. Auch im Tausch gegen mir erwünschte Arten.

Heinrich Locke, Wien II, Nordwestbahnhof.

Im Tausch oder gegen Baar habe abzugeben folgende Falter aus den Graubündner Alpen: Parn. Delius, Col. Palaeno und Werlandi, Phicomone, Melit. Cynthia, Ereb. Tyndarus, Sat. Dryas, Sph. Convoluti (40 Stück ungesp. genadelt), Deil. Galii, Livornica, Zyg. Achilleae, Transalpina, Call. Hera, Nem. Plantaginis, ab. Hospita und Matronalis, Bomb. Quercus e. l., Plus. Hohenwarthi, Dianth. Proxima.

G. Senn, Typograph, Chur, Schweiz

Papilio Telearchus Mk. 6. —, Pap. Victorinus Mk. 6. —, Att. Atlas, gross, Paar Mk. 5. —, Pap. Slateri Mk. 4. —, Pap. Rhetenor ♂ Mk. 3. —, Limentis Zuleima Mk. 2. —, Charaxes Fabius Mk. 1. 50, Apatura Namouna Mk. 1. —, Pap. Rhetenor ♂ Mk. 0. 75, viele Papilio etc aus Indien à Mk. 0. 60. — Mk. 0 30, 10 verschiedene Ia Dütenqualität Mk. 3.15 und mehr. Puppen: Telea Polyphemus à 50 Pfg, weitere Arten aus Nordamerika erwartet.

Emil Heyer, Elberfeld, Nützenbergerstr. 191.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Escherich K.

Artikel/Article: [Litteraturbericht 131-133](#)